

ca. 100 nördlich P. 790,7 bei Geisseck. Ihr näheres Einzugsgebiet liegt in der Flyschzone zwischen Frommenhaus und der Erblerüfe. Weitere Quellen treten auf der Terasse von Quadrettscha aus. Die Kieselkalke der Schloßserie (Flysch) bilden die Felsunterlage dieser Terasse. Darüber ist Moräne und Löss angelagert worden. Die Moräne wirkte hier wohl als Sammler des vom höher gelegenen Hang abfließenden Wassers. Die meisten Wasseraustritte befinden sich am Westrand der Terasse von Quadrettscha über dem anstehenden Flyschfelsen. Der Chemismus all dieser Quellen zeigt an, dass das Einzugsgebiet das ganze Gehänge bis zum Erble hinauf umfasst, denn der hohe Sulfatgehalt stammt von den dortigen Gipslagern.

Analysen (Analytiker : Dr. E. Wieser, St. Gallen) :

	Letziquelle	alte Schloßquelle
Gesamthärte in franz. Härtegraden	89,7	61,0
Karbonathärte in franz. Härtegraden	22,2	20,2
Permanente Härte in franz. Härtegraden	67,5	40,8
Chloride, ber. als Chlor-Ion	mg/l 2,8	2,7
Ammoniak, direkt bestimmt	» 0,0	0,0
Salpetrigsaure Salze	» 0,0	0,0
Salpetersaure Salze, als NO ₃	» 2,4	4,4

3. Die Quellen des ostalpinen Anteils der Drei Schwestern-Kette

a) Quellen an der Basis der Lechtaldecke

In der Grenzzone zwischen Flysch und Ostalpin treten verschiedene Quellen aus. Dazu gehört die Quelle, welche für den Brunnen der Alp Gafadura gefasst wurde. Mehrere Quellen, deren Schüttung insgesamt ca. 10 l/Sek. beträgt, befinden sich im Efiplankentobel und unmittelbar südlich davon. Diese Quellen liegen an der Basis eines Muschelkalkbandes. Unter diesem Felsband liegt noch eine tiefere Abspaltung von Muschelkalk (cf. S. 178) und zwischen den beiden Felsbändern sind Partnachschiefer eingeklemmt. Diese Partnachschiefer dienen als Wasserstauer und bewirken den Quellenaustritt. Das Einzugsgebiet liegt am Hang zwischen Bleika und Alpila. Aus dem starken Sulfatgehalt bzw. der hohen permanenten Härte geht hervor, dass das Wasser des Einzugsgebiets die Raiblerschichten durchfließt.